BUND Erfolge

2025 | Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2025 konnte der BUND landesweit kleine und große Erfolge für Umwelt- und Natur erringen. All unseren engagierten Mitgliedern, Unterstützer*innen, Spender*innen und Mitarbeiter*innen sei hierfür herzlich gedankt! In diesem kleinen Jahresrückblick konnte längst nicht alles Platz finden. Mehr gibt es auf unser Internetseite unter www.bund-mv.de, dort ist auch die Spendenseite zu finden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr BUND Mecklenburg-Vorpommern

BUND – NATURSCHUTZSTATION

Kein April-Scherz: Zum 1. April haben wir die Trägerschaft für die Naturschutzstation Schwerin übernommen. Die offizielle Übergabe und Wiedereröffnung konnten wir bereits am 27. April 2025 mit Bernd Nottebaum, dem 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Schwerin feiern. Seit dem ersten Tag und bei vielen Veranstaltungen werden wir unterstützt von vielen Ehrenamtlichen, die bereits in den vergangenen Jahren für den Erhalt der Naturschutzstation gekämpft haben. Die ersten aufregenden Monate liegen hinter uns. Der Schwerpunkt liegt mit einer Förderung der NUE-Stiftung nun bis August 2027 auf dem Thema „Lebensraum Wasser“.

ERFOLGE GEGEN MASSENTIERHALTUNG

Aufatmen für Natur und Menschen: Der **Megastall Wattmannshagen** ist Geschichte. Nach 14 Jahren Auseinandersetzung beendete das Oberverwaltungsgericht Greifswald am 14. August 2025 endgültig den Rechtstreit um die Planung und Genehmigung der Megastallanlage Wattmannshagen bei Teterow. In der Anlage mit sollten 1,5 Millionen Masthühner pro Jahr gemästet werden. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte, dass durch die Megastallanlage für die Anwohner erhebliche zusätzliche Geruchsbelastungen, verbunden mit gefährlichen Bioaerosolen entstanden wären. Der BUND hatte auch die Absterbegefahr für einen 80 Meter entfernten Waldkomplex und einen 600 Meter entfernten europarechtlich geschützten See durch die nachweislich überbelasteten Böden vorgetragen. Auch ein fehlendes Brandschutzkonzept und die erheblichen Konflikte mit dem Tierschutz waren Gegenstand der abschließend erfolgreichen Klage des BUND.

Rettung für Gewässer: Das Verwaltungsgericht Schwerin hat die Genehmigung für die geplante **Schweinemastanlage Suckwitz** bei Krakow am See aufgehoben. In der Verhandlung der Klage des BUND am 13.November 2025 wurde deutlich, dass die notwendige Flächenausstattung für den Betrieb der großen Schweinemastanlage, in der 25.000 Schweine pro Jahr gemästet werden sollten, fehlte. Die BUND-Gruppe Bresenitz hatte sich seit 2013 mit den Planungen in unmittelbarere Nähe von empfindlichen Gewässern auseinandergesetzt. Tausende Kubikmeter Gülle der Schweinemastanlage sollten im unmittelbaren Bereich empfindlicher und schon belasteter Gewässer ausgebracht werden. Die Wirkungen wurden nicht untersucht. Einwände und ein Widerspruch des BUND wurden abgewiesen. Der BUND hatte in der Klage den Verstoß gegen Vorschriften des Naturschutzes, des Gewässerschutzes, des Brandschutzes, des Tierschutzes und des Planungsrechtes für landwirtschaftliche Stallanlagen vorgetragen. Nach der Brandkatastrophe in der Megastallanlage Alt Tellin forderte der BUND die Behörde auf Änderungen für einen wirksamen Brandschutz zu beauflagen. Die Behörde sah keinen Änderungsbedarf.

ERFOLGREICHES JAHR FÜR DAS GRÜNES BAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ein bedeutender Meilenstein für den Naturschutz in MV wurde erreicht: Der formale Prozess zur Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument wurde eingeleitet. Ziel dieser Ausweisung ist es, den größten zusammenhängenden Biotopverbund Deutschlands dauerhaft zu schützen und als ökologisches wie historisches Erbe zu bewahren. Der BUND Mecklenburg-Vorpommern begleitete diesen Auftakt mit einer vielseitigen Veranstaltungsreihe, die das Grüne Band in seiner ökologischen, kulturellen und politischen Dimension beleuchtete. Zahlreiche Akteur*innen aus Haupt- und Ehrenamt, Politik und Verwaltung kamen zusammen, um sich in Vorträgen, Diskussionsrunden und einer Exkursion über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Grünen Bandes auszutauschen.

BIO-LANDPARTIE 2025

Bei herrlichstem Spätsommer-Wetter haben sich am 20.09.2025 über fünfzehntausend Besucher*innen ein eigenes Bild vom Ökolandbau in 12 Regionen unseres Landes gemacht. Das war Besuchszahl und ein toller Erfolg für die 62 teilnehmenden Bio-Höfe und -Betriebe mit ihren sehr vielseitigen Angeboten und Aktionen. Alle Höfe berichteten von einer guten Stimmung und einer positiven Resonanz bei den Besucher*innen.

IN LUFTIGER HÖHE WINDENERGIE KENNENLERNEN

Auf unseren Windradbesteigungen lernten die Teilnehmenden das Innenleben eines Windrads kennen und bekamen jede Menge Antworten: Wie funktioniert es? Wie laut ist es? Wie kann auf die Blinklichter verzichtet werden? Wann hat es den Strom erzeugt, der für den Bau verbraucht wurde? Welche Risiken gibt es für Vögel und Fledermäuse? Windenergie deckt schon das Doppelte des Strombedarfs in MV. Aber der Verkehr ist erst zu 5%, Wärme erst zu 10% erneuerbar! Energieeinsparung und mehr Erneuerbare plus Speicher werden noch benötigt. MV ist kein Vorreiter in Sachen Windkraft. Bei uns stehen aktuell gut 1.800 Anlagen. Das verweist uns auf Platz 7 im Ländervergleich. Bei der installierten Leistung je qkm rutschen wir sogar auf Platz 10. Sogar Stadtstaaten wie Hamburg & Bremen sowie windärmere Länder wie das Saarland leisten mehr!

KEGELROBBEN ZUM KENNENLERNEN

Kegelrobben ruhen sich regelmäßig an unseren Stränden aus. Ihre Bedeutung für die Küstengewässer und richtiges Verhalten gegenüber den Tieren wird Strandnutzern nahegebracht. Im Gebiet des Projektes HOTSPOT28 zwischen Lübeck und Rerik wurden drei lebensgroße Kegelrobben-Plastiken aufgestellt, die auf die Meeressäuger aufmerksam machen und als Treffpunkt für Strandführungen dienen können. Robbenexkursionen zu Wasser und zu Lande, Vorträge und Zeitungsartikel brachten das Thema in die Öffentlichkeit.
2026 soll das Netzwerk mit Robben-freundlichen Gemeinden und freiwilligen „Robbenbetreuer*innen“ ausgebaut und unsere Expertise an BUND-Gruppen in Schleswig-Holstein weitergegeben werden.

STERNFAHRT GEGEN AUSBAU DER B96

Das Aktionsbündnis "B96-Ausbau: So nicht!", dem unter anderen die Gemeinde Blumenholz, der BUND und regionale Organisationen der LINKEN und der GRÜNEN angehören, erneuert seinen Protest gegen den natur- und menschenfeindlichen überdimensionierten Ausbau der B96 zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz: "Wir werden unserem Protest weiter aufrechterhalten, die Bagger sollen nicht rollen“, sagt Annett Beitz vom BUND in Neubrandenburg. mit ca. 50 Teilnehmenden unter dem Motto: „Wir werfen das Geld aus dem Fenster“.

FACHVERANSTALTUNGEN "NATURNAHEN SOLARPARKS" & "WIEDERVERNÄSSUNG VON MOOREN"

Insgesamt 200 Teilnehmende aus Kommunen, Büros und Institutionen haben sich auf unseren Fachveranstaltungen zu Solarparks und Moorwiedervernässung informiert. Solarparks können zu einer Förderung der biologischen Vielfalt führen und mehrfach zum Klimaschutz beitragen. Doch das hängt stark von der Bauweise, der Vornutzung, der Gestaltung der Fläche und des künftigen Flächenmanagements ab. Besonders Arten der Agrarlandschaft und des Bodens erleben aufgrund der Industrialisierung der Landwirtschaft mit dem Verlust von Lebensräumen, dem Gift- und Düngereinsatz einen extrem starken Rückgang. Die Entwässerung der Moorböden stellt die größte Treibhausgas-Einzelquelle Mecklenburg-Vorpommerns dar. Unsere Vortragenden stellten Kriterien vor, berichteten aus ihrer aktuellen Forschung und zeigten praktische Beispiele. Zusätzlich stellten sich Akteure vor, die Produkte aus dem Moor entwickeln und die die Technik anbieten, um nasse Standorte zu bewirtschaften, so dass sich eine lokale Wertschöpfungskette bilden kann. Die Dokumentation unserer Fachveranstaltungen kann auf der BUND-Website bund-mv.de/Ökologisches Bauen unter Tagungen nachgelesen und gehört werden.

HAPPY TREETAG SOMMER MIT I-TREE ECO

Über 200 Bäume an 15 Standorten in Mecklenburg-Vorpommern wurden im Sommer 2025 mit der Software i-Tree Eco vermessen. Mehr als 100 Kinder und über 50 Erwachsene nahmen daran teil – in Schulen, auf Kinderfreizeiten oder bei Stadtspaziergängen gemeinsam mit unseren BUND-Gruppen.

Drei Highlights aus Mecklenburg-Vorpommern:

An der Freien Schule Rügen nahmen Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse 34 Bäume auf dem Schulgelände genau unter die Lupe.

Im Juli luden wir zu einem öffentlichen Rundgang in Stralsund ein. Vom Meeresmuseum bis zum Neuen Markt wurden 21 Stadtbäume vermessen und mit Tree-Tags versehen.

Im September standen die Chinesischen Wildbirnen in der Treptower Straße in Neubrandenburg im Mittelpunkt: Auch hier wurden die Leistungen der Bäume mit Treetags sichtbar gemacht und in das Stadtbild integriert.

VERNETZTE VIELFALT AN DER SCHATZKÜSTE/ OSTSEESCHUTZ

Die öffentlichen Strandführungen des BUND an den Strandinsel-Standorten in Zingst, Ahrenshoop, Graal-Müritz und Rostock Hohe Düne waren sehr gut besucht – über 500 Teilnehmende nutzten 2025 das Angebot. Inzwischen fragen auch Schulen aktiv nach Führungen und Projekttagen, die wir gerne anbieten.

Das Konzept Strandinsel hat sich weit über das Ursprungsgebiet – die Schatzküste zwischen Rostock und West-Rügen, einem der 30 Hotspots der Biologischen Vielfalt in Deutschland – hinaus verbreitet. Es wird inzwischen auch in Schleswig-Holstein umgesetzt, und auf Usedom haben wir Interessierte beraten. In Naturschutzgebieten und an weniger frequentierten Stränden werden Strandinseln von NABU und anderen Akteur*innen erfolgreich für den Sandbrüterschutz eingesetzt, etwa im Klützer Winkel, am Riedensee und weiteren Küstenstandorten. Auch an der Nordsee schützen sie Strandpflanzen, Kleintiere und Sandbrüter. Sogar in Polen und im Baltikum wächst das Interesse. Der BUND MV arbeitet mit NABU und Behörden daran, das Konzept dauerhaft in der Naturschutzpraxis zu verankern.

SEMINARWOCHENENDE ZU KLIMAGERECHTIGKEIT IN NEUSTRELITZ

Für ein Wochenende Anfang Juli trafen sich 11 klimainteressierte Menschen, um mehr über die Perspektiven des Globalen Südens auf die Klimakrise zu erfahren. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit Bianca Perčić von Engagement Global Hamburg statt, die Seminarleitung übernahm Aman Anosh vom Eine-Welt-Promoter:innen-Programm.

An den drei Tagen wurde sich in der Kachelofenfabrik, gut und nachhaltig verpflegt, über verschiedene Aspekte Globaler Gerechtigkeit ausgetauscht: Beispielsweise haben sich die Teilnehmenden mit der Ungleichverteilung des weltweiten Reichtums auseinandergesetzt und einzelne Theorien zu Ökologie und Umweltgerechtigkeit in Kulturen rund um den Globus kennen gelernt. Außerdem kamen Anne Ruppert vom interkulturellen Bildungs- und Kulturverein Elements e.V. und Sayed Hashimi von Jugend Spricht als migrantischer Jugendverband in M-V zu Besuch.

Das altersdurchmischte Seminar war nicht nur ein voller Erfolg, was die Sensibilisierung für globale Ungerechtigkeitsstrukturen angeht, sondern diente auch der Vernetzung untereinander, sodass am letzten Tag gleich zwei lokale Aktionen in Form eines Klimatags und eines Nachhaltigkeitsfests geplant wurden. Die Teilnehmenden blicken zurück auf ein Wochenende voller Input, Austausch und angestoßener Synergien von regionalen Klima-Akteur*innen in M-V!

POSITIONPAPIER WASSERSTOFF

Aufgrund seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zieht Wasserstoff das Interesse von Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit auf sich und wird von manchen bereits als „Öl des 21. Jahrhunderts“ angepriesen. Für den BUND wirft der derzeitige Hype viele Fragen auf. Der BUND-Landesarbeitskreis Klima & Energie hat darum das Positionspapier zu Wasserstoff in Mecklenburg-Vorpommern ausgearbeitet.

Inzwischen ist es beschlossen und veröffentlicht, so dass alle unsere Forderungen und Lösungsvorschläge für Energiespeicherung, Schonung der Grundwasser-Vorkommen und sparsamen Umgang mit Wasserstoff nachlesen können unter bund-mv.de/wasserstoff. Mit diesem Positionspapier richtet sich der BUND MV vor allem an die Landespolitik und Kommunalpolitik in Mecklenburg-Vorpommern, um Fehlentwicklungen wie übertriebene Investitionen, stranded investments, Lock-In-Effekte oder auch fehlende Investitionen an den notwendigen Stellen zu vermeiden. Dies betrifft staatliche Planungen wie Wärmeplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung, staatliche Investitionen und Förderprogramme. Das Positionspapier Wasserstoff des BUND soll der Politik Anregungen geben, dem Allgemeinwohl dienende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Impressum
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin

info@bund-mv.de
0385 - 521 339 0
www.bund-mv.de

Social Media
@bund_mv
BUND Mecklenburg-Vorpommmer
@bund_mv

BUNDjugend:
info@bundjugend-mv.de
0385 - 521 339 16
@bundjugend_mv
www.bundjugend-mv.de

Spende:
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE36 1405 2000 03700 33370
BIC: NOLADE21LWL
Web: www.bund-mv.de/spenden/